

## Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Horchend lauscht' ich manche Nacht

1     Horchend lauscht' ich manche Nacht,  
2     Ob sich  
3     Hurtig war ich auf, und sacht  
4     Trippelt' ich zur Kammerthüre,  
5     Saß bei meines Lämpchens Schein  
6     Ganze Nächte, ganz allein.  
7     Nicht für einer Fürstin Pracht  
8     Hätt' ich sonst, im öden Zimmer  
9     Ganz allein, nur Eine Nacht  
10    Selbst bei tausend Kerzen Schimmer  
11    Gegen Schrecken mich gewehrt:  
12    Was die Liebe doch nicht lehrt!  
13    Schnarchend lag  
14    Lang und breit auf meinem Schooße,  
15    Und ermuntert' er sich ja,  
16    Ha! was macht' er dann für große  
17    Wunderaugen, daß ich Ding  
18    Gar nicht mehr zu Bette ging.  
19    Diese Netze strickt' ich dann,  
20    Und bei jedem Knoten flogen  
21    Hundert Seufzer zu dem Mann',  
22    Der mich selbst ins Netz gezogen;  
23    Was? gezogen? nein doch, nein!  
24    Lief ich denn nicht selbst hinein?  
25    Ist es nicht so gut darin?  
26    Zehnmal besser als im Freien?  
27    Kannst du Glück! so wie ich bin,  
28    Einen Wunsch mir noch verleihen?  
29    Aber stößt er mich hinaus –  
30    Dann ist alles, alles aus!